

Am Schluss mit Mühe aus dem Bett

Projektwoche Holland: Ein Reisebericht

Text und Bilder: Stefan Gerber

Vom 13. bis 21. Juni führte der inzwischen pensionierte Berufsschullehrer Hermann Ryter mit den Sanitärmoniteurlehrlingen der Gewerbeschule Thun seine letzte Projektwoche in Holland durch. Teilnehmer waren die Sanitärlehrlinge im 2. Lehrjahr der Klassen 4A und 4B. Ebenfalls als Betreuer mit von der Partie waren die drei Kursleiter Kurt Stählin, Stefan Gerber und Paul Schreyer vom Bildungszentrum in Zollikofen.

Am Freitagabend startete die Projektwoche mit der Carfahrt der Firma Straubhaar von Thun nach Utrecht. Der Busfahrer Stefan Straubhaar begleitete die Gruppe während der ganzen Reise, er war unser «Mädchen für alles»!

Am Samstagmorgen in Utrecht angekommen, besichtigten wir das

holten wir die Fahrräder vom Deck und unter Führung von Stefan Gerber und Paul Schreyer steuerten wir die Altstadt von Utrecht an. Die Lehrlinge erhielten Zeit für die freie Besichtigung der Stadt. Auf der Rückfahrt zum Schiff zeigte sich, dass Stefan Straubhaar, der unfreiwillig die Führung übernommen hatte, ohne das gewohnte GPS aufgeschmissen war.

Am Sonntagmorgen legten wir früh ab Richtung Schoonhoven. Unterwegs holten wir die Fahrräder von

Bord. Nach einer ca. einstündigen Fahrradtour entlang des Kanals erreichten wir den ersten Höhepunkt der Projektwoche, die Windmühlen von Kinderdijk (UNESCO-Weltkulturerbe).

Nach der Besichtigung der Windmühlen fuhren wir in Gruppen entlang der Polderlandschaft über den Alblasserdam zurück zum Schiff. Einige

von uns wurden dabei vom Regen überrascht. Die Nacht verbrachten wir im Hafen der Stadt Dordrecht.

Waterleidingmuseum mit anschließender Führung durch den Wasserturm. Hier konnten die Lehrlinge sehen, wie man die Wasserversorgung lösen kann, wenn keine Hügel in der Nähe sind.

Danach ging die Fahrt weiter nach Amsterdam, wo wir im Oosterdock unsere schwimmende Unterkunft für die nächsten 8 Tage bezogen. Der Kojenbezug im alten, umgebauten Transportschiff «VITA NOVA» erfolgte planmässig. Nach der Begrüssung und Information durch die Schiffsbesatzung legten wir ab Richtung Utrecht. Am Stadtrand von Utrecht warfen wir den Anker aus. Nach dem Abendessen

Am Morgen gings weiter Richtung Rotterdam. Kurz vor Rotterdam besichtigten wir in Kralingen die Wasserversorgung von Rotterdam. Aus Angst vor Terroranschlägen durften wir die



Anlage leider nur von aussen besichtigen. In Rotterdam erkundeten wir mit dem Fahrrad die Innenstadt (Kubushäuser) und die Shoppingmeile. Es folgte eine Hafenrundfahrt mit einem SPIDO-Boot. Einige waren überrascht von der Grösse der Containerschiffe, die Waren und Güter über die Ozeane transportieren. Auf der Heimfahrt machten wir Halt beim Euromast. Von oben konnten wir Rotterdam aus luftiger Vogelperspektive betrachten.

Am Dienstagmorgen fuhren wir mit unserer «VITA NOVA» zum Hoek van Holland und zur Maaslandkering. Im Besucherzentrum erfuhren wir, dass bei Sturmflut die Wehre computergesteuert geschlossen werden, um eine Überflutung des Hafens zu verhindern. Im Jahr 2007 wurden die Tore erstmals wegen Sturmflut geschlossen und haben sich bewährt.

Am Mittwoch erreichten wir Den Haag. Mit den Fahrrädern gings Richtung Innenstadt. Dort erkundeten wir die Innenstadt mit dem Regierungsviertel (Binnenmarkt) und den Friedenspalast. Mit den Fahrrädern erreichten wir am Mittag den Ferienort Scheveningen an der Nordsee. Ein Bummel entlang der Promenade oder ein Kaffee im Strandrestaurant standen zur Auswahl. Leider luden die kühlen Wassertemperaturen nicht



zum Bade ein! Nach der Rückkehr aufs Schiff legten wir ab Richtung Universitätsstadt Leiden, wo wir auch übernachteten.

Am Donnerstagmorgen gelangten wir via Nordseekanal zurück nach Amsterdam.

Der Nachmittag wurde für die freie Besichtigung der Stadt genutzt. Am Abend machten wir mit einem Glasboot eine Grachtenrundfahrt durch das weit verzweigte Kanalsystem von Amsterdam.

Anschließend war für die Lehrlinge der lang ersehnte freie Ausgang bis 2.00 Uhr. Im weltbekannten «Red Light District» traf man auf diverse Lehrlingsgruppen, die die «Schaufensterauslagen» bestaunten. Überraschenderweise waren sowohl die Lehrlinge und als auch die Leiter pünktlich auf dem Schiff!

Am Morgen fuhr uns der Carchauffeur zum Anne-Frank-Haus. Dort wurden wir während der Besichtigung in die düstere Zeit des 2. Weltkriegs zurückversetzt. Am Nachmittag besuchten wir den Abschlussdeich IJsselmeer/Waddensee. Durch diesen Damm bleiben Salz- und Süsswasser getrennt.

Auf der Rückfahrt zum Schiff machten wir noch Halt bei einer Schaukäserei (auch Holland produziert feine Käsesorten) und einer «Zoccoli»-Produktion. Bevor am Abend der freie Ausgang genossen werden konnte, musste bereits das persönliche Gepäck für die Abreise vorbereitet werden.

Samstag 5.00 Uhr Tagwache! Diverse Lehrlinge waren nur mit Mühe aus dem Bett zu kriegen!

Trotzdem wurde die gesamte Reinigung des Schiffes zur vollen Zufriedenheit der Besatzung innert zwei

Stunden erledigt. Um 7.30 Uhr verliessen wir mit dem Car Amsterdam Richtung Schweiz. Unterwegs trafen wir viele Holländer, die unterwegs waren zum EM-Spiel Holland – Russland in Basel.

Um ca. 18.00 Uhr traf die Gruppe in Thun ein. Eine spannende, erlebnisreiche und unvergessliche Woche ging ohne nennenswerte Zwischenfälle zu Ende.

Im Namen aller Teilnehmer bedanken wir uns bei Hermann Ryter für die perfekte Organisation der Projektwoche. Durch das gemächliche Tempo des Schiffes hatte man genügend Zeit, Holland kennen zu lernen.

Weitere Bilder sind auf der Homepage von Hermann Ryter (www.ryter-hermann.ch/Ausbildung/Exkursionen) zu sehen.

